

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

OBER-PRIMA. (Ordinarius: Oberlehrer *Hüppe*.)

- A. **WISSENSCHAFTEN.** 1. Religion. Einleitung in die Religionslehre; sodann Glaubenslehre mit besonderer Hervorhebung der in der jetzigen Zeit am meisten angefochtenen Punkte und mit Rücksicht auf einschlägige Partien der Kirchengeschichte. Correctur vier schriftlicher Arbeiten und mündliche Wiederholungen. Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. theol. et phil. *Teipel*.
2. Mathematik. Die Stereometrie; Combinatorik; binomischer Lehrsatz. — Wiederholung der ebenen Trigonometrie und mehrerer Theile der Elementar-Mathematik. Mehrfache Uebungen. Correctur der schriftlichen häuslichen Arbeiten. 4 St. Prof. *Rump*.
3. Naturlehre. Die Ponderabilien; die Lehre von der Wärme. 2 St. Prof. *Rump*.
4. Geschichte. Das Mittelalter und die neuere Zeit nach dem Leitfaden von W. Pütz; die brandenburgisch-preussische Geschichte besonders; schriftliche und mündliche Repetitionen aus der alten und der neuen Geschichte. 3 St. O.-L. Dr. *Teipel*.
5. Geographie. Wiederholungen aus der politischen Geographie. Alle 14 Tage etwa $\frac{1}{2}$ Stunde im Geschichtsunterrichte. O.-L. Dr. *Teipel*.
- B. **SPRACHEN.** 1. Deutsch. Geschichte der deutschen National-Literatur nach dem eigenen Handbuche, mit vielfacher Lectüre, a) in den combinirten Classen Ober- und Unter-Prima: Die Literatur von der ältesten Zeit bis auf Opitz. b) In Ober-Prima allein: von Opitz bis auf Goethe's Tod. — Ferner in Ober-Prima: Erklärung der Iphigenie und des Torquato Tasso von Goethe. Correctur der Aufsätze und Leitung der freien Vorträge. Die Grundbegriffe der Logik und der Psychologie. Zusammen 3 Stunden. Oberlehrer *Hüppe*.
2. Latein. a) Ciceronis de officiis, I. II. III. 1—20. Extemporalien und Uebungen im mündlichen Ausdrucke. Correctur der schriftlichen Uebersetzungen aus dem 2. Theile von Fr. Teipel's praktischer Anleitung und der freien Aufsätze. 6 St. — b) Mit Unter-Prima zusammen: Horatii epist. I, 1—5; carm. lyr. III. IV. und mehrere Epoden (nach der Ausg. v. Nadermann.) Mehrere Oden wurden memorirt. 2 St. Oberlehrer *Hüppe*.

3. Griechisch. *a)* Sophoclis Electra. *b)* Homeri Ilias, III., VIII., von den Schülern privatim gelesen und dann in der Schule nach dem Inhalte besprochen und stellenweise übersetzt XII, XIV, XVIII, XIX. *c)* Platonis apologia Socratis et Crito. *d)* Wöchentlich in 1 St. entweder Correctur der schriftl. häusl. Uebersetzungen aus Rost und Wüstemann's Uebungsbuch, 4. Curs. oder Anfertigung eines schriftl. Extemporales in abwechselnder Folge. Im Ganzen 6 St. *Der Director.*
4. Französisch. Aus der Art poétique von Boileau Despréaux, I. v. 174 bis Ende und II. ganz; aus Menzel's Handbuch De l'Italie mit vielfacher Rücksicht auf die Grammatik. Aus Knebel's Grammatik §§. 85—98 mit entsprechenden Uebungen aus dem Uebungsbuche von Probst; Extemporalien; Correctur der häusl. schriftlichen Uebersetzungen. 2 St. Oberlehrer *Buerbaum.*
5. Hebräisch. Formenlehre und Syntax nach Gesenius. Uebersetzung von 1. Mos. 6, 7, 8, 22; 1. Sam. 17; 1. Kön. 3, 5; Ps. 8, 19, 29, 139; Job 88, 39. 2 St. Oberlehrer *Dr. Teipel.*

UNTER-PRIMA. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. theol. et phil. *Teipel.*)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Mit Ober-Prima.
2. Mathematik. Die ebene Trigonometrie; die Progressionen; die Zinseszinsrechnung. — Wiederholung mehrerer Theile des früheren mathematischen Pensums. — Mehrfache Uebungen. Correctur der schriftl. häusl. Arbeiten. 4 St. Professor *Rump.*
3. Naturlehre. Mit Ober-Prima.
4. Geschichte und 5. Geographie. Mit Ober-Prima.
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. *a)* Rhetorik und die Grundbegriffe der Logik; Erklärung ausgewählter Oden von Klopstock und des Wallenstein von Schiller. Leitung der freien Vorträge und Correctur der Aufsätze. *b)* Literaturgeschichte mit Ober-Prima. 3 St. Oberlehrer *Hüppe.*
2. Lateinisch. *a)* Ciceronis oratt. Cat. II, III, IV., pro lege Manilia, pro S. Roscio Amer.; privatim von den Schülern gelesen or. pro rege Dejotaro. Grammatik nach Middendorf und Gräter; schriftl. Extemporalien, Sprach- und Versübungen; Correctur der wöchentl. schriftl. Uebersetzungen aus dem 2. Theile von Fr. Teipel's pract. Anleitung und der freien Aufsätze. 6 St. O.-L. Dr. *Teipel.* — *b)* Hor. carm. mit Ober-Prima.
3. Griechisch. *a)* Homeri Ilias I, II, VI, VII, 1—200; privatim von den Schülern gelesen und dann in der Schule nach dem Inhalte besprochen und stellenweise übersetzt III, IV, V, VIII. *b)* Xenoph. memor. Socrat. I, II. c. 1; die Uebersetzung zum Theile lateinisch. *c)* Grammatik nach Wiens, Synt. §§. 101—134. *d)* Wöchentlich in 1 St. Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen aus Rost und Wüstemann's Uebungsb. 4. Curs. oder Anfertigung eines schriftl. Extemporales in abwechselnder Folge. 6 Stunden. *Der Director.*
4. Französisch. *a)* Uebersetzung des 1. Acts und der ersten Scenen des 2. Acts aus Iphigénie en Aulide par Racine und theilweise des Sermon sur le Jubilé seculaire de

la monarchie prussienne. *b)* Nach Wiederholung der Formenlehre mündliche Uebersetzungen aus den Abschnitten 21—25 in Höchsten's Übungsbuche, zur Einübung der §§. 70—85 der Syntax in Knebel's Grammatik; Extemporalien; Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen. 2 St. Oberlehrer *Buerbaum*.

5. Hebräisch. Mit Ober-Prima.

OBER- und UNTER-SECUNDA. (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer *Bachoven von Echt*.)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Glaubenslehre nach Püllenbergs. Correctur vier schriftlicher Arbeiten und mündliche Wiederholungen. 2 St. Oberlehrer Dr. *Teipel*.
2. Mathematik. Potenzen; Wurzelgrößen; irrationale, imaginäre Größen; Logarithmen; Gleichungen des zweiten Grades. — Die Lehre vom Kreise (nach F. H. Rump's Lehrb.) — Correctur der häusl. schriftl. Arbeiten. 4 St. Professor *Rump*.
3. Naturlehre. Mathematische Geographie nach J. C. Lückenhoff's Lehrb. 1 Stunde. Professor *Rump*.
4. Geschichte. *a)* Die Hauptmomente aus der Geschichte der europäischen Völker vom Untergange des weström. Reiches bis auf die neuere Zeit. *b)* Ansführlichere Darstellung der Geschichte des deutschen Reiches während des Mittelalters. Handbuch: Th. B. Welter's Weltgesch. 2. Theil. 2 St. Gymnasial-Lehrer Dr. *Tücking*.
5. Geographie. *a)* Vergleichende Beschreibung der Länder Europa's nach ihren physischen Verhältnissen. *b)* Geographie von Süd-, Mittel- und West-Europa vom culturhistorisch-politischen Standpunkte. Handbuch: Fr. Volger. 1 St. G.-L. Dr. *Tücking*.
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. Allgemeine Eigenschaften des Stiles. Lehre von der Invention und Disposition. Stil- und Dichtarten; die Lehre von den Eigenschaften derselben an Lectüre geknüpft; freie Vorträge, Declamationsübungen. Handbuch: J. Kehrlein's deutsches Lesebuch. 2. Thl. Correctur der Aufsätze. 2 Stund. Gymnasiallehrer *Bachoven von Echt*.
2. Latein. *a)* Aus C. L. Bauer's Chrestom. Liviana I. I, II, III. bis S. 130 c. 47. — Syntax nach der Grammatik von Middendorf und Grüter; schriftliche Extemporalien; Memorirübungen; Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen aus Fr. Teipel's pract. Anleitung I. Thl. und (für Ober-Secunda im Sommer-Sem.) der lat. Aufsätze. 7 Stund. G.-L. *Bachoven von Echt*. *b)* Virgil. Aen. I, II, III, (II. cursorisch); metrische Uebungen. 3 St. Vor Ostern G.-L. *Bachoven von Echt*; nach Ostern G.-L. Dr. *Huperz*.
3. Griechisch. *a)* Grammatik nach Wiens, Syntax §§. 96—116, 126, 129—131. *b)* Xenoph. Cyrop. II, III. *c)* Schriftl. Extemporalien; Memorirübungen; Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen aus Rost und W's. Übungsb. 2. Thl. 3. Curs. (alle 14 T.) 4 St. G.-L. Dr. *Tücking*. *d)* Homeri Odyss. 2 St. vor Ostern I. XVI. O.-L. Dr. *Teipel*; nach Ostern I. XVII. und XVIII. z. Thl. G.-L. Dr. *Tücking*.
4. Französisch. Grammatik nach Knebel: Die unregelmässigen Zeitwörter; aus der Syntax §§. 64—92. Die Lehre von der Wortstellung und den Participien mit den entsprechenden Uebungen; aus dem 2. Abschn. von Knebel's Lesebuche die Stücke 4,

- 5, 6, 8, 12; schriftliche Extemporalien; Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen aus Höchsten's Uebungsb. 2 St. O.-L. *Buerbaum*.
5. Hebräisch in Ober-Secunda. Elementar- und Formenlehre. Uebersetzung von 1. Mos. 22, 37, 40, 41, 42, 43. Handbuch: Gesenius. 2 St. O.-L. Dr. *Teipel*.

OBER- und UNTER-TERTIA. (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer *Esch*.)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Kirchengeschichtliche Einleitung; Lehre von der Kirche; Glaubenslehre. Lehrbuch: J. Püllenbergs Religionshandbuch, 2. Aufl. 2 St. G.-L. *Bachoven von Echt*. — Mit Quarta, Quinta und Sexta: Biblische Geschichte des N. T.; Erklärung kirchlicher Zeiten, Bilder, Symbole und Gehräuche als sonntägliche sacra lectio. $\frac{1}{2}$ St. O.-L. Dr. *Teipel*.
2. Mathematik. Zahlen, Zahlensysteme; die vier ersten Rechnungsarten der allgemeinen Arithmetik; Gleichungen des ersten Grades. — Aus der Geometrie Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Viereck (nach F. H. Rump's Lehrbuch). Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. 3 St. Professor *Rump*.
3. Naturbeschreibung. Systematische Uebersicht über die drei Reiche der Natur, mit besonderer Rücksicht auf die Formation der Erdrinde; im Sommer allgemeine Botanik und Bestimmung einzelner Pflanzen. 2 St. O.-L. *Buerbaum*.
4. Geschichte. Geschichte der Griechen. Lehrbuch: Th. B. Welter's Weltgeschichte. 1. Thl. 2 St. G.-L. *Esch*.
5. Geographie. Politische Geographie der sämtlichen Staaten Deutschlands. Handbuch: Fr. Volger's Schulgeographie 1 St. G.-L. *Esch*.
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. Grammatik; Periodenlehre; Synonymik; Interpretations- und Vortragsübungen aus J. Kehrins deutschem Lesebuche. 2. Thle. Correctur der Aufsätze (alle 14 T. einer). 2 St. G.-L. *Esch*.
2. Latein. a) Caesar de bello Gall. VI, 1—10 u 29—44; VII, 1—55. — Grammatik nach Middendorf und Gräter, 2. Thl.; Memoriren; schriftliche und mündliche Extemporalien. Correctur der schriftl. häusl. Uebersetzungen (wöchentlich 2) aus Fr. Teipel's Anleitung 1. Thl. 7 St. G.-L. *Esch*. — b) Ovid. metam. sel. ex ed. Nadermann; Phaëton, Midas, Battus, Philemon et Baucis, Hecuba, Bacchus et Pentheus; dabei die Elemente der Prosodie und Metrik nebst metrischen Uebungen. 3 St. Bis Ostern G.-L. *Esch*; nach Ostern O.-L. *Hüppe*.
3. Griechisch. Die ganze Formenlehre nach Wies. Aus Xenoph. Anabas. das 1. Buch mit Hervorhebung der wichtigsten Regeln der Syntax. Im Sommersem. aus Hom. Odys. I, 1—100 erklärt, metrisch eingeübt und memorirt; wöchentlich ein Extemporale; alle 14 Tage eine häusl. schriftl. Uebersetzung aus Rost und W. 1. Thl. 6 St. Bis Ostern G.-L. Dr. *Hupers*, nach Ostern Hilfslehrer *Henze*.
4. Französisch. Formenlehre nach Knebel's Gramm. nebst den ersten Regeln aus der Syntax; gelesen aus Knebel's Lesebuch S. 1—26; mündliche und schriftl. Extemporalien aus Höchsten's Uebungsbuch, S. 1—20; eben daraus wöchentlich 1 häusl. schr. Uebersetzung. 2 St. G.-L. *Bachoven von Echt*.

QUARTA. (Ordinarius: Oberlehrer *Buerbaum.*)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Glaubens- und Sittenlehre nach B. Overberg's grösserem Katechismus. 2 St. G.-L. *Bachoven von Echt.*
2. Mathematik. Die Brüche; dann insbesondere die Decimalbrüche; Quadriren der Zahlen und Ausziehen der Quadratwurzel. — Anfang der Geometrie nach F. H. Rump's Lehrb.: Winkel, Parallellinien, das Dreieck. Correctur der wöchentl. häusl. schriftl. Arbeiten. 3 St. Professor *Rump.*
3. Geschichte. Die alte Geschichte bis zum Untergange des weström. Reiches (biographischer Cursus). Handbuch: Th. B. Welters Weltgesch. 1. Thl. Bis Ostern G.-L. *Esch*; nach Ostern H.-L. *Henze.*
4. Geographie. Allgemeine topische Uebersicht von Australien, America, Asien und Africa nach dem sogen. Coesfelder Leitfaden. 1 St. Bis Ostern G.-L. *Esch*; nach Ostern H.-L. *Henze.*
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. Wiederholung der Satzlehre, besonders der vom zusammengesetzten Satze; das Wichtigste von der Periode; einzelne Synonyma. Lecture, Erklärung und Vortrag prosaischer und poetischer Stücke aus J. Kehrein's deutschem Lesebuche. 1. Thl.; Correctur der wöchentl. schriftl. Arbeiten. 2 St. O.-L. *Buerbaum.*
2. Latein. a) Aus Middendorf und Grütters Gramm. 1. Thl. (für die unteren Classen) die Syntax, besonders die Casuslehre; ausserdem Repetition und Erweiterung des grammat. Pensums der Sexta und Quinta; mündliches Uebersetzen der deutschen Uebungsstücke zu den Regeln und der angehängten lateinischen Lesestücke III, IV, V, VI. — Wöchentlich ein schriftl. Extemporale. Aus Corn. Nepos I, II, III, IV, V, VI, VII, XI, XII, XXII, XXIII. Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen (wöchentl. 2) 8 St. O.-L. *Buerbaum.* b) Phaedri Fabb. I—LVII. nach der Ausg. von R. Köne; 10 Fabeln memorirt; dabei das Nöthige aus der Verslehre. 2 St. Bis Ostern O.-L. *Buerbaum*; nach Ostern H.-L. *Henze.*
3. Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verbis auf μ (excl.) nach Wiens. Uebersetzen aus Jacobs Lesebuch 1. Curs.; Memoriren von Vocabeln und mündliches Uebersetzen gegebener kleiner Sätze. Wöchentlich eine häusl. schriftl. Arbeit. 6 St. Bis Ostern O.-L. *Hüppe*; nach Ostern H.-L. *Henze.*
4. Französisch. Aus H. Probst's pract. Vorschule die Abschnitte II, III. u. IV, A.; daneben das Wichtigste aus der Formenlehre eingeübt und Vocabeln aus den Uebungsstücken memorirt. Correctur der wöchentl. schriftl. Arbeiten. 2 St. O.-L. *Buerbaum.*

QUINTA. (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Dr. *Huperz.*)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Glaubens- und Sittenlehre nach G. Kellermann's Auszuge aus Overberg's gr. und kl. Katechismus, in Verbindung mit biblischer Geschichte des A. T. nach Overberg. 3 St. G.-L. *Bachoven von Echt.*
2. Rechnen. Numeriren; die vier Species in gleich und ungleich benannten Zahlen und in Brüchen; die gerade und die umgekehrte Regel de Tri; Regel Quinque; Gesellschafts-, Ketten- und Mischungsregel; Tafel- und Kopfrechnen in Verbindung. Hand-

- buch: G. Sökeland's Rechenbuch 2. und 3. Heft. — Ausserdem: Rechnungen nach dem mit dem 1. Juli d. Js. in Kraft getretenen neuen Landesgewichte: Eintheilung desselben, Verwandlung von altem Gewichte in neues und umgekehrt und Regulirung des Preises. Correctur der häusl. schriftl. Arbeiten (wöchentlich 1). 3 St. G.-L. Dr. *Huperz*.
3. Naturbeschreibung. Uebersicht über das Thierreich, insbesondere die Lehre von den Wirbelthieren und Vögeln mit steter Berücksichtigung der Individuen. Im Sommer das Hauptsächlichste aus der allgemeinen Botanik und Beschreibung von Pflanzen nach mitgebrachten Exemplaren. 2 St. O.-L. *Buerbaum*.
 4. Geographie. Elementarbegriffe aus der mathem. und physik. Geographie; Uebersicht der ganzen Erdoberfläche. Beschreibung von Europa, specieller von Deutschland, besonders von Preussen, am speciellsten von Westfalen, mit eingelegten historischen Erzählungen und Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte. 2 St. G.-L. *Esch*.
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. Wiederholung der Formenlehre; Lehre vom einfachen und vom zusammengezogenen Satze; von der Satzverbindung und dem Satzgefüge; Regeln über Rechtschreibung und Lesezeichen (vorzugsweise in Verbindung mit dem latein. Unterrichte); Declamiren gelesener und erklärter Gedichte und kleiner prosaischer Stücke und freier Vortrag des Inhaltes von solchen. Handbuch: J. Kehreins deutsches Lesebuch, 1. Thl. Correctur der häusl. schriftl. Arbeiten (wöchentlich 1). 2 St. Bis Weihnachten der Probe-Candidat *A Kemper*; nach Weihnachten G.-L. Dr. *Huperz*.
2. Latein. Aus der Grammatik von Middendorf und Gräter die Formenlehre, als Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; aus der Syntax die §§. 337—379; schriftliches und mündliches Uebersetzen der bezüglichen deutschen Uebungsbeispiele und der lateinischen Lesestücke; Memoriren von Vocabeln (mit Anwendung in wöchentlichen Extemporalien) und von kleinen Erzählungen. Correctur der häusl. schriftlichen Uebersetzungen (wöchentlich 3). 10 St. G.-L. Dr. *Huperz*. (Bis Weihnachten hatte die Hälfte dieses Unterrichts der Probe-Cand. *A Kemper*.)
 3. Französisch. Die Anfangsgründe dieser Sprache in Beispielen practisch eingeübt nach H. Probst's Vorschule S. 1—60. Correctur der häusl. schriftl. Uebersetzungen (wöchentlich 1). 3 St. G.-L. *Bachoven von Echt*.

SEXTA. (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Dr. *Tücking*.)

- A. WISSENSCHAFTEN. 1. Religion. Mit Quinta.
 2. Rechnen. Drei Stunden mit Quinta; in einer vierten Sexta allein; dieselben Gegenstände genauer erläutert und vielfach eingeübt. G.-L. Dr. *Huperz*.
 3. Naturbeschreibung. Mit Quinta.
 4. Geographie. Mit Quinta.
- B. SPRACHEN. 1. Deutsch. Grammatische Zergliederung des einfachen Satzes; Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen (in Verbindung mit dem lateinischen Unterrichte). Orthographie, Lectüre mit Interpretation und Vortragsübungen aus J. Kehrein's deutschem Lesebuche, 1. Theil. Correctur der häusl. schriftl. Arbeiten (wöchentlich 1). 2 St. G.-L. Dr. *Tücking*.

2. Latein. Formenlehre nach der Grammatik von Middendorf und Gräter, I. Thl., bis zu den unregelmässigen Verben; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus demselben Buche Abth. 2. bis §. 22; Memoriren der Vocabeln (Cap. 21 ff. und Cap. 54 ff.) und Anwendung derselben in schriftlichen Extemporalien. Correctur der häusl. schriftl. Arbeiten (wöchentlich 3). 10 St. G.-L. Dr. *Tücking*.

RELIGIONS-UNTERRICHT FÜR DIE EVANGELISCHEN SCHÜLER. In Unter-Prima: Die Kirchengeschichte bis zum Schlusse (Fortsetzung des vorigjährigen Unterrichts) und Lesen des Evang. Joannis im Grundtexte. 1 St. In Ober-Tertia: Fortsetzung der Sittenlehre bis zu Ende und Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Evang. Matthaei im Grundtexte. In Quarta, Quinta und Sexta: Fortsetzung des Unterrichts in der Bibelkunde nach Krummacher's Bibelkatechismus und Lesung und Erklärung der sonntäglichen Evangelienabschnitte. (Der evangelischen Schüler waren acht auf dem Gymnasio; in Ober-Prima, Secunda und Unter-Tertia waren keine.) — Hofprediger *Döpping*.

- TECHNISCHE FERTIGKEITEN.** 1. Schreiben. Uebung der deutschen und der lateinischen Handschrift 3 St. G.-L. *Esch*.
2. Zeichnen. Obere Stufe: Quarta. 2 St. — Mittlere Stufe: Quinta. 2 St. — Untere Stufe: Sexta: 2 St. — Zeichnenlehrer *Marschall*.
3. Singen. a) Vierstimmiger Chor von Männerstimmen, gebildet aus Schülern der Prima und der Secunda. 1 St. b) Gemischter vierstimmiger Chor, gebildet aus Schülern der Secunda, Tertia, Quarta, Quinta und Sexta. 1 St. c) Stufenmässig geordneter Unterricht, verbunden mit mannigfachen Uebungen in der Sexta, Quinta und Quarta, in jeder Classe 1 St. — Handbuch: Vieth's Gesangschule, 2. Aufl. — Gesanglehrer *Fölmer*.
4. Gymnastische Uebungen. Der Turnunterricht wurde im Sommersemester Dienstags und Donnerstags in 2 nachmittäglichen, resp. abendlichen Stunden von dem Gymnasial-Lehrer Dr. *Huperz* ertheilt. Derselbe leitete die Schwimmübungen, welche an den übrigen Werktagen der Woche, so weit es die Witterung zuliess, in der Berkel, wo das Gymnasium seine eigene, in diesem Jahre mit erweiterten Baulichkeiten ausgestattete Schwimmbahn hat, angestellt wurden.

Verzeichniss der während des Schuljahres 1857—1858 in Prima und Secunda bearbeiteten Themata zu lateinischen und deutschen Aufsätzen.

- A. Themata zu lateinischen Aufsätzen.** a) In Ober-Prima: 1. Quae fuerit Tiberii et Caii Gracchorum in re publica administranda consilia et contentiones. 2. Num recte iudicaverit de Hannibale Maharbal, quum diceret: „Vincere scis Hannibal, victoria

uti nescis.“ 3. Quibus rebus Athenienses Lacedaemoniis praestiterint. 4. Quibus rebus factum sit, ut bello Peloponnesiaco Athenienses a Lacedaemoniis vincerentur. 5. Quanta fuerit Romanorum patriae caritas, insignioribus quibusdam demonstretur exemplis (Probearbeit). 6. Quomodo Augustus principatum adeptus sit. 7. Demonstratur, cur bellum Mithridaticum Romanis necessarium, grave, periculosum fuerit. 8. Quibus rebus Augustus de civitate Romana bene meritus sit, Horatio duce demonstratur. 9. Regulus patribus suadet, ne pacem cum Poenis ineant. 10. Der Aufsatz pro abitu. *b) In Unter-Prima*: Quae Judaeis ab Hierosolymis eversis usque ad Juliani apostatae obitum acciderint. 2. De pugna Catalaunica. 3. Pietatem, quae sit inter parentes et filios ab Homero summopere commendari. 4. Quae sit summa orationis a Cicerone pro rege Deiotaro habitae. 5. De Caesaris a Rubicone transmissio usque ad Pompeii mortem rebus gestis (Probearbeit). 6. De diebus festis Paschae (in Distichen oder Hexametern). 7. Et sacris literis et sanctorum patrum sententiis cives regibus atque magistratibus obedire inberi. 8. Quibus rebus Ciceronis nimia honoris cupiditas excusari posse videatur. 9. Alexandri Magni in Asiam expeditiones quid literis profuerint. 10. Quid Themistocles quum universae Graeciae tum Atheniensium rei publicae profuerit. (Probearbeit.) 11. Autumnus, mortis imago (in Distichen oder Jamben). *c) In Ober-Secunda* (nach Ostern): 1. Quae primo Aeneidis libro continentur, paucis enarrantur. 2. De rebus a Phoenicibus inventis. 3. Laudes Caroli Magni. 4. Leonidae apud Thermopylas mors gloriosa. 5. De Themistoclis in patriam meritis.

B. Themata zu deutschen Aufsätzen. *a) In Ober-Prima*: 1. Ideengang und Inhalt der Schillerschen Abhandlung: „Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen.“ 2. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen. Goethe. 3. Anklagerede gegen die Mörder Cäsars. 4. Die verschiedenen Stände der menschlichen Gesellschaft in ihrer Beziehung auf die höchsten Zwecke der Menschheit. 5. Wodurch entstand und verschwand Roms Weltherrschaft? (Probearbeit). 6. In wie fern kann man der Beschäftigung mit der Kunst einen sittlich veredelnden Einfluss zuschreiben? 7. Charakteristik der drei Hauptrichtungen der menschlichen Seelenthätigkeit. 8. Von welcher Art ist die Weisheit, die Horaz Epist. I, 2. 17. dem Ulixes beilegt? 9. Ufgëndiu jugent unt vollez guot — diu zwei diu fuerent übermuot. Gottfr. v. Strassburg. 10. Der Aufsatz pro abitu. — *b) In Unter-Prima*: 1. Sei ohne Freund, wieviel verliert dein Leben? 2. Vier Dinge sind ähnlich: das Leben, ein Tag, ein Jahr, eine Reise; sie gleichen einander im frischen Jubelgesang, im schwülen Mittelstück, im müden, satten Ende. Jean Paul. 3. Die Lüge nach ihren Ursachen und Wirkungen. 4. Charakter Buttler's in Schiller's Wallenstein. 5. Worin ist der Grund davon zu suchen, dass die Griechen und Römer gegen ihre verdientesten Männer oft undankbar waren? 6. Welche äusseren Verhältnisse begünstigten die Einführung des Christenthums? 7. Charakter des Max Piccolomini in Schiller's Wallenstein. 8. Cicero's Wirksamkeit während seines Consulats. 9. Durch welche Mittel glaubte Horaz dem Sittenverfall seiner Zeit Einhalt thun und eine bessere Zukunft vorbereiten zu können? 10. Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit Deus. Hor. III. carm. 29, 29 sq. (Probearbeit). — *c) In Ober-Secunda*: 1. Die schädlichen Folgen der Unordnung. 2. Noth entwickelt Kraft, a) intellectuelle, b) moralische, c) physische. 3. Der Herbst, ein lehrreiches

Bild des Lebens. 4. Erzählung nach Schiller's Graf von Habsburg. 5. Die Waffen der Griechen und Römer, verglichen mit den Waffen der neueren Zeit. 6. Der Schüler, welcher seinen Lehrer betrügt, betrügt Niemand als sich selbst. 7. Die Wahrheit des Spruches: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt“ an Beispielen gezeigt. 8. Des Menschen wahrer Werth hängt nicht von Geistesgaben ab. 9. Fehler und Vorzüge Alexanders des Grossen. 10. Verdienste des Kaisers Augustus um den römischen Staat. 11. Die glänzende Periode Athens unter Perikles. 12. Nutzen der öffentlichen Spiele der Griechen. 13. Lob des Hannihal. 14. Ein Leben voll Arbeit ist eine Wohlthat. — *d) In Unter-Secunda:* 1. Leben des Miltiades nach Corn. Nepos. 2. Erziehung und Leben der Spartaner. 3. Welche Annehmlichkeiten, aber auch welche Beschwerden führt das Leben des Landmanns mit sich? 4. Sitten und Charakter der alten Deutschen. 5. Wie soll der Studirende die Sonn- und Festtage benutzen? 6. Rechte und Pflichten des Menschen den Thieren gegenüber. 7. Ueber die Festigkeit der Römer in Zeiten der Gefahr und des Unglücks. 8. Verdienst des Marius als des Besiegers der Cimbern und Teutonen um den Römischen Staat. 9. Vortheile tief einschneidender Meerbusen für Länder und Welttheile. 10. Charakterschilderung des Ariovist nach Caes. B. G. I. 11. Das Wasser im Dienste des Menschen. 12. Leben des Themistokles nach Corn. Nepos. 13. Der Ackerbau als Anfang der Cultur, Gesittung und Staatenbildung. 14. Warum ist die Gesundheit ein so grosses Gut?

II. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

Von den seit dem Drucke des Jahresberichtes pro 1856—57 eingegangenen Verordnungen werden hier diejenigen mitgetheilt, welche von allgemeinerem Interesse sind:

1. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium benachrichtigt unter dem 22. October 1857 den Director, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten die Universitätsbehörden angewiesen habe, nur denjenigen Studirenden der Theologie, welche ausser der allgemeinen Universitäts-Reife auch die Reife im Hebräischen erlangt haben, bei der Verleihung akademischer Stipendien zu berücksichtigen.

2. Das K. P.-S.-C. ermächtigt unter dem 20. November v. Js. den Director, künftig am 21. Juni jedes Jahres, als am Feste des h. Aloysius, wenn dieses Fest auf einen Werktag falle, den Unterricht auszusetzen, damit die Schüler dem an diesem Tage dem Wunsche des Herrn Bischofes von Münster gemäss zu veranstaltenden Vor- und Nachmittags-Gottesdienste mit Predigt und etwa anzuordnender h. Communion beiwohnen können.

3. Das K. P.-S.-C. macht unter dem 9. December v. Js. dem Director und den Lehrern der Anstalt die grösste Wachsamkeit und Strenge in Bezug auf Unterschleife bei Anfertigung der Abiturienten-Arbeiten zur Pflicht und weist auf einige wirksame Mittel, solchen Versuchen im Voraus zu begegnen, hin.

4. Das K. P.-S.-C. trägt unter dem 25. Januar 1858 dem Director auf, dafür zu sorgen, dass die nach Massgabe des Gesetzes vom 17. Mai 1856 mit dem 1. Juli d. Js. eintretenden Veränderungen in dem bisher üblichen Landesgewicht nicht nur künftig bei dem

Rechnenunterrichte stets berücksichtigt werden, sondern dass auch vor Eintritt jenes Termins durch angemessene Behandlung der Sache mit den Schülern die praktische Geltendmachung des neuen Gewichtssystem's vorbereitet werde.

5. Das K. P.-S.-C. theilt unter dem 26. Februar d. Js. zur Nachachtung mit, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten durch Circular-Verfügung vom 25. November v. Js. angeordnet habe, dass die zu den Abiturienten-Arbeiten gewählten Themata durch die jährlichen Schulprogramme veröffentlicht werden sollen.

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Das Schuljahr wurde am Donnerstage den 1. October mit einem feierlichen Hochamte in der Gymnasial-Kirche eröffnet.

2. Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königes wurde durch ein feierliches Hochamt, nach welchem der Ambrosianische Lobgesang gesungen wurde, in der Gymnasial-Kirche und demnächst durch einen Schulact in der Aula des Gymnasiums festlich begangen. Die Anordnung des Schulactes war folgende: 1. Vierstimmiger Gesang des gemischten Gesamt-Chores; Segensspruch und Weihelied; Rheinische, bekannte Weise. 2. Declamationen: Der Quintaner *Anton Ellering* trug vor das Gedicht „Der Heldenwunsch“ von J. Fr. Castelli; der Quartaner *Bernard Homann*: „Die Stammfrau von Montagnani“, von F. G. Pocci; der Unter-Tertianer *Albert Peltzer*: „Gerechtigkeit“, von J. Fr. Castelli; der Ober-Tertianer *Bernard Höping*: „Die Sonne bringt es an den Tag“, von Ad. v. Chamisso; der Unter-Secundaner *Mathias Rulle*: „Elegie auf dem Schlachtfelde bei Kunersdorf“, von Chr. A. Tiedge; der Ober-Secundaner *Bernard Blumefeld*: „Zriny's Todesweihe“ aus dem Drama *Zriny* von K. Th. Körner; der Unter-Primaner *Julius Munsch*: „Elegie in den Ruinen eines Bergschlosses“, von K. Fr. v. Matthisson. 3. Vierstimmiger Gesang des Chores der Männerstimmen: Festlied, comp. von G. Fölmer. 4. Vortrag des Ober-Primaners *Eduard Heger* über die Ursache der Blüthe und des Verfalles des Athenischen Staates. 5. Vierstimmiger Gesang des Chores der Männerstimmen: Jägerchor, compon. von Zöllner. 6. Festrede des Oberlehrers *Hüppe*, „über Westfalens literarischen Ruhm in früheren Zeiten.“ 7. Vierstimmiger Gesang des gemischten Chores: „Zum Geburtstage des Königes“, Volksweise.

3. Am nächsten Tage nach diesem Feste begann, einstweilen als vom Kgl. Provinzial-Schul-Collegio commissarisch bestellter Lehrer, Dr. *Carl Tücking*, *) seine amtliche Thätig-

*) Geboren zu Ahaus den 6. Juni 1827, erhielt derselbe seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasio zu Münster, von welchem er im Herbste 1848 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen wurde. Von da ab bis Ostern 1851 auf der Akademie zu Münster philosophischen, philologischen und historischen Studien obliegend, war er zugleich 2 Jahre lang ordentliches Mitglied des dortigen philologisch-pädagogischen Seminars; während des letzten Semesters seines Triennii besuchte er die Universität zu Berlin. Vom Herbst 1851 bis dahin 1852 war er Präceptor im von Galenschen Convicte zu Münster; dann legte er sich an die Universität zu Halle, wo er nach eingereichter Dissertation: „de Thessaliae

keit am hiesigen Gymnasio, um sofort die Lücke im Lehrer-Collegio auszufüllen, welche durch das unmittelbar vor dem Feste erfolgte Ausscheiden des in die neunte ordentliche Lehrerstelle am Gymnasio zu Münster berufenen Gymnasiallehrers *Gerhard Löbker* entstanden war. An diesem verlor unsere Anstalt, welcher er seit dem Mai 1848 angehört hatte, einen mit sehr schätzbaren Kenntnissen ausgerüsteten, vorzüglich gewandten und sorgfältigen Lehrer. — Ende Januars d. Js. empfing Dr. *Tücking* die auf Grund eines Ministerial-Rescripts vom 15. Januar d. Js. für ihn Seitens des Königl. Prov.-Schul-Colleg's zu Münster unter dem 20. desselb. Mts. vollzogene Bestallung, wodurch er zum vierten ordentlichen Lehrer des hiesigen Gymnasii ernannt wird. Darnach fand dessen Vereidung am 11. Februar d. Js. Statt.

4. Am 19. April d. Js. trat nach Weisung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegs, welches auf früher schon und jüngst wieder erstattete Berichte des Directors für die Zeit des fortdauernden Bedürfnisses der Aushilfe wegen der durch die gesteigerte Frequenz der Anstalt herbeigeführten grösseren Belastung mehrerer Lehrer die Bestellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers angeordnet hatte, der Candidat des höheren Schulamtes *Carl Henze* aus Rülthen seine in Vorstehendem bezeichnete Function am hiesigen Gymnasio an. Derselbe hatte bereits während des Schuljahres 1856—57 an dem Gymnasio zu Warendorf, nachdem er dort 1855—56 sein gesetzliches Probejahr abgehalten, als wissenschaftlicher Hilfslehrer fungirt und darnach von Herbst v. Js. bis Ostern d. Js. in seiner Heimath Privatstudien obgelegen.

5. Am Feste des h. Aloysius, welches in diesem Jahre zum ersten Male, obwol auf einen Werktag fallend (vergl. die unter II. No. 2 mitgetheilte Verordnung) nach der vom Rector der Gymnasialkirche, Oberlehrer Dr. *Teipel*, entworfenen und von der hohen bischöflichen Behörde gut geheissenen Anordnung gefeiert wurde, fand die erste h. Communion von 7 Schülern der Sexta, Quinta, Quarta und Unter-Tertia Statt. Den am 4. Februar begonnenen Vorbereitungsunterricht (wöchentlich zweimal in Nebenstunden) hatte der geistliche Gymnasiallehrer *Bachoven von Echt* erteilt. Auch die übrigen katholischen Schüler aller Classen empfingen bei dieser erhabenen Feier das heil. Abendmahl. Ausserdem war sechsmal in diesem Schuljahre gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der Gymnasialschüler.

6. Auch in diesem Jahre haben wir leider den Tod eines Schülers zu berichten. Der Ober-Primaner *Franz Orthaus* aus Borken wurde ganz bald nach Beginn des vorigen Winter-Semesters von einem Nervenfieber befallen und starb am 16. October v. Js., rechtzeitig mit den h. Sterbesakramenten versehen. Er war ein talentvoller Jüngling von edler Sittenrein-

antiquae regionibus ac populis“ und rühmlich bestandener mündlicher Prüfung durch Diplom vom 6. December 1852 zum Doctor der Philosophie promovirt wurde. Nachdem er dann 1/4 Jahr eine Hauslehrerstelle verwaltet hatte, wurde er am 6. und 7. März 1854 von der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Münster pro facultate docendi geprüft und trat am 1. April 1854 an dem dortigen Gymnasio das gesetzmässige Probejahr an. Nach Ablauf desselben blieb er an jener Anstalt bis zu seiner Versetzung hieher als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer.

heit. Friede seiner Asche! — Am 19. October fanden unter Theilnahme aller Lehrer und Schüler des Gymnasiums die feierliche Bestattung und die kirchlichen Exsequien in der St. Lambertikirche Statt, worauf am 20. ein Seelenamt in der Gymnasialkirche folgte.

IV. Vermehrung der Lehrmittel durch Schenkungen.

- I. An die Gymnasial-Bibliothek schenkten im Laufe des Schuljahres 1857—58:
1. Ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:
 1. Crelle's Journal für Mathematik, 53. u. 54. Bd. — 2. C. Plinius Sec. Naturgeschichte, übersetzt von Strack. — Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, 6. Bd., 6. Heft u. 7. Bd., 1.—3. Heft. — 4. Rheinisches Museum der Philol., 12. Band der neuen Folge.
 2. B. Wittnevensche Buchhandlung hierselbst: Hinrich's Bücherverzeichniss. 1. u. 2. Sem.
 3. Kammer-Assessor Spehr:
 1. Meusel Lexikon der teutschen Schriftsteller, Bd. 1—7, 9, 10. — 2. Lübke, Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst. — 3. Merkwürdigkeiten der Stadt Münster. — 4. Sommer, Gedenkbuch. — 5. Nünning, Heidengräber, übersetzt von Hüsing. — 6. Mensinck, die Cyriacusfeier. — 7. L. von Winkelmann's Neues Malerlexikon. — 8. C. Heun's Uebersicht sämmtlicher Universitäten Deutschlands. — 9. Pütters deutsche Reichsgeschichte. — 10. E. C. Wasserbach, De statua illustri Harminii. — 11. Flensberg's Westfalen. — 12. F. M. Driver, bibliotheca Monasteriensis. — 13. B. Sockeland, Umgestaltung des Münsterischen Gymnasiums.
 4. Kammer-Assessor Ottmer: M. T. Ciceron. II. tres de offic. Basil. 1563.
 5. Der historische Verein von Oberpfalz u. Regensburg. Den 18. Bd. seiner Verhandlungen.
 6. Antiquar Laumann: Ahnentafel des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen und der Prinzess royal von England.
 7. Buchhändler Hülsemann in Wesel: Fiedler, Verskunst der lateinischen Sprache.
 8. Buchhändler Schönigk in Paderborn: Schipper, französisches Übungsbuch.
 9. Buchhändler Baedeker in Essen: Steinhäuser, Unsere Helden, 1. Heft.
 10. Professor Rump: Jahrbücher der Verbreitung des Glaubens, Jahrg. 1841—1857.
 11. Sanitäts-Rath Dr. Wiesmann in Dülmen: Den von ihm verfassten Lebensumriss des Ministers Frh. von Stein. Münster 1857.
 12. Abiturient Dorenberg:
 1. Püllenbergs, Religionshandbuch. — 2. Jacobs Elementarbuch der gr. Spr., 1. Thl. — 3. Chrestomathia Liviana.
 13. Abiturient Hellweg:
 1. Püllenbergs, Religionshandbuch. — 2. Rump, Geometrie. — 3. Menzel, Handbuch der neueren französ. Spr. — 4. Xenoph. Anabasis. — 5. Mozin, französ. Sprachl. — 6. Rathardt, loci memor. 1. Heft.
 14. Abiturient Huesmann: Menzel, Handb. d. neueren französ. Spr.
 15. Abiturient Messmann:
 1. Homeri Ilias. 2. Siemers, deutscher Stil. — 3. Platonis opera, tom. 1. — 4. Lückenhof, Algebra. — 5. Burchard, deutsche Sprachlehre. — 6. Nadermann, griechische Wurzelwörter. — 7. Racine, Athalie.

16. Abiturient *Middeldorf*: 1. Caesaris comm. de b. G. et civ. — 2. Geistliche Lieder. — 3. Cicer. select. oratt. — 4. Cicer. Cato maior, Laelius, paradoxa. — 5. Rost u. W. Anleitung. — 6. Hüppe, Gesch. d. deutsch. Literatur.
 17. Abiturient *Rohde*: 1. Horatii opera. — 2. Ciceron. Tusc. quaest.
 18. Abiturient *Rump*: 1. Geistliche Lieder. — 2. Xenoph. Cyrop. — 3. Hom. Ilias. — 4. Knebel, französ. Schulgramm. — 5. Racine, Athalie.
 19. Abiturient *Schlüter*: 1. Heineccii fundam. stili cultioris. — 2. Fabri, Handb. d. Geogr. — 3. Historia poetica. — 4. Oesterreichischer Militair-Almanach für 1794. — 5. Bröder, lat. Gram.
 20. Abiturient *Wening*: 1. Knebel, französ. Schulgr. nebst Uebungsb. von Höchsten. — 2. Rump, Geometrie. — 3. Spalding, Geschichte des christl. Königr. Jerusalem.
 21. Abiturient *Wolters*: Henry Percy oder des Christen Rache.
 22. Achtzehn Abiturienten des vorigjährigen Herbsttermin's schenkten zusammen: 1. Von der Zeitschrift „Natur und Offenbarung“ den 3. Jahrgang (1857), 12 Hefte in 2 Bdn. — 2. Franz Lorinser, Neue Reiseskizzen aus Spanien, 2 Bde.
- II. An die Naturaliensammlung schenkte:
Kaufmann *Sterneberg* hierselbst: Ein Stück Kupfererz von Dillenburg.

V. Statistische Uebersicht.

1. Lehrer - Personal.

Ueber die zwei seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres eingetretenen Veränderungen ist bereits oben (unter III. No. 3 und 4) berichtet. Die Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes giebt die beigefügte Tabelle.

2. Schülerzahl.

Die Gesamtfrequenz am Schlusse des vorigen, d. h. am Vortage des beginnenden neuen Schuljahres betrug 136; die Frequenz im Wintersemester 1857—58:

in I. a. 20, in I. b. 22, in II. a. u. b. 48, in III. a. u. b. 34, in IV. 15, in V. 17, in VI. 20; überhaupt 176, darunter neu aufgenommene 40; unter diesen 176 waren 168 katholische, 7 evangelische und 1 jüdischer Schüler. Während und bis zum Schlusse des Wintersemesters gingen ab: zu den Universitätsstudien keiner, auf andere Lehranstalten 3, zu anderweitiger Bestimmung 3, gestorben 1; im Ganzen 7. Ueber einen Schüler wurde die Strafe der stillen Entfernung ausgesprochen; der Vater desselben liess ihn aber auf der Anstalt, und so wurde der Schüler denn mit der für solchen Fall durch Conferenzbeschluss bestimmten Strafe belegt. — Die Frequenz in diesem Sommersemester betrug:

in I. a. 18, in I. b. 18, in II. a. u. b. 48, in III. a. u. b. 36, in IV. 16, in V. 18, in VI. 20; überhaupt 174, darunter neu aufgenommene 5; unter diesen 174 waren 165 katholische, 8 evangelische, 1 jüdischer Schüler. Bis heute (den 10. Juli) gingen davon ab: auf eine andere Lehranstalt 1, zu anderweitiger Bestimmung 1; somit sind jetzt auf dem Gymnasio 172; von dieser Zahl kommen bis zum Schlusse des Schuljahres die zur Universität

und wol noch einige anderweit abgehende Schüler in Abzug. — In diesem Schuljahre ist im Wintersemester 21, im Sommersemester 20 Schülern wegen Dürftigkeit das Schulgeld im Gesamtbetrage von 299 Thlr. 15 Sgr. vom Gymnasial-Curatorio erlassen.

Uebersicht des Lehrer-Personals und der Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Schuljahr 1857 — 1858.

	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Prof. Dr. Schlüter, Director,	6 Griech.	6 Griech.								12 St.
2. Prof. Rump, Oberlehr., Extraordinarius	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.	4 Math. 1 Phys.	3 Math.	3 Math.	3 Math.			21 St.
3. Oberlehrer Hüppe, Ordinar. der I. a.	6 Lat. 2 Lat. 2 Deutsch. 1 Deutsch.	2 Lat. 2 Deutsch.					6 Griech.			19 St. ¹⁾
4. Dr. th. et ph. Teipel, Oberlehrer, Ordinar. der I. b.	2 Relig. 3 Gesch. 2 Hebr.	6 Lat. 2 Relig. 2 Griech. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Griech. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Griech. 2 Hebr.						19 St. ¹⁾
5. Oberlehrer Buerbaum, Ordinar. der IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Ntkde.	2 Ntkde.	10 Lat. 2 Deutsch. 2 Franz.	2 Ntkde.	2 Ntkde.	24 St. ¹⁾
6. Gymnas.-Lehrer Bachoven von Echt, Ordinar. der II. a. u. b.			10 Lat. 2 Deutsch.	10 Lat. 2 Deutsch.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 3 Franz.	3 Relig. 3 Franz.	3 Relig.	24 St. ¹⁾
7. Gymnas.-Lehrer Esch, Ordinar. der III. a. u. b.					10 Lat. 2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	10 Lat. 2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geogr. 3 Schr.	2 Geogr. 3 Schr.	23 St. ¹⁾
8. Gymnas.-Lehrer Dr. Tücking, Ordinar. der VI.			4 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.					10 Lat. 2 Deutsch	19 St. ¹⁾ ²⁾
9. Gymnas.-Lehrer Dr. Huperz, Ordinar. der V.					6 Griech.	6 Griech.		10 Lat. 2 Deutsch. 3 Rechn.	3 Rechn. 1 Rechn.	22 St. ¹⁾ ²⁾
10. Candidat Henze, p. t. Hülflehrer.					6 Griech.	6 Griech.	3 Lat. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.			17 St. ²⁾
11. Hofprediger Doepfing, evang. Religionslehrer.		1 Relig.			1 Relig.		1 Relig.	1 Relig.	1 Relig.	3 St. ³⁾
12. Gesanglehrer Fölmer.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	5 St.
13. Zeichenlehrer Marschall.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6 St.

¹⁾ Die hier verzeichneten Lehrstunden sind die des Wintersemesters. — Ostern trat der Candidat Henze als Hülflehrer ein und übernahm die neben dessen Namen verzeichneten Lehrstunden und dazu 6 Stunden Aufsicht im sogenannten Silentium für Dr. Tücking; dieser dagegen 2 St. Griechisch in II. für Dr. Teipel; O.-L. Hüppe gab an H.-L. Henze 6 St. Griechisch in IV. ab, übernahm aber 3 St. Latein in III. für G.-L. Esch; dieser gab ausserdem 2 St. Gesch. und 1 St. Geogr. in IV. an H.-L. Henze ab; Dr. Huperz, der 6 St. Griechisch in III. an H.-L. Henze abgab, übernahm dagegen 2 St. Latein in II. von G.-L. Bachoven von Echt; O.-L. Buerbaum gab 2 St. Latein in IV. an H.-L. Henze ab.

²⁾ Dazu kommen noch 6 Stunden wöchentlich Aufsicht im sogen. Silentium.

³⁾ In I. a., II. a., II. b. und III. b. befanden sich keine evangelische Schüler.

(Das Zeichen — bedeutet Combination.)

VI. Abiturienten-Prüfungen.

1. Am 7. März d. Js. wurden nach vorhergegangener schriftlicher Prüfung 3 Ober-Primaner unter dem Vorsitze des Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Dr. *Savels* pro abitu geprüft; — das Zeugniss der Reife erhielt keiner derselben. Zwei von ihnen hatten schon im vorigen Herbsttermine sich dieser Prüfung unterzogen, sie aber nicht bestanden.

2. Am 10. und 11. August wurde, nachdem vom 5. bis 10. Juli die schriftliche Prüfung Statt gefunden hatte, die mündliche Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitze des Regierungs- und Schulrathes Dr. *Savels* abgehalten. Nach dem Ergebnisse der gesammten Prüfung wurde das Zeugniss der Reife 16 von 18 Ober-Primanern zuerkannt. Deren Namen sind:

1. *Heinrich Albers* aus Dorsten, kath. Relig., 21 J. alt, 1 J. auf dem hies. Gymn., und zwar in Ober-Prima; will in Münster Theologie und Philologie studiren.
2. *Joseph Bungeler* aus Altenberge, kath. Relig., 22 J. alt, $3\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Theologie studiren.
3. *Eduard Heger* aus Coesfeld, kath. Relig., $19\frac{1}{2}$ J. alt, 9 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will sich in Berlin der höheren Technik widmen.
4. *Anton Holz* aus Darfeld, kath. Relig., $22\frac{3}{4}$ J. alt, 5 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Theologie studiren.
5. *Otto Hüppe* aus Coesfeld, kath. Relig., 19 J. alt, 10 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Philologie studiren.
6. *Joseph Kappelhoff* aus Füchtorf, kath. Relig., $23\frac{1}{2}$ J. alt, $2\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., und zwar in Prima; will in Münster Theologie studiren.
7. *Wilhelm Kolk* aus Coesfeld, kath. Relig., $20\frac{3}{4}$ J. alt, $9\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., davon $2\frac{1}{2}$ J. in Prima; will, noch unbestimmt wo, Medizin studiren.
8. *Bernard Kortmann* aus Roxel, kath. Relig., 23 J. alt, $4\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., davon 3 J. in Prima; will in Münster Theologie studiren.
9. *Ignaz Küppers* aus Coesfeld, kath. Relig., 18 J. alt, 9 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Philologie studiren.
10. *August Laureck* aus Gross-Burlo, kath. Relig., 22 J. alt, 3 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Theologie und Philologie studiren.
11. *Anton Linnemann* aus Rheine, kath. Relig., $20\frac{3}{4}$ J. alt, 2 J. auf dem hies. Gymn., und zwar in Prima; will in Münster Theologie studiren.
12. *Wilhelm von Papen* vom Hause Wilbring bei Waltrop, kath. Relig., $20\frac{3}{4}$ J. alt, 4 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will, noch unbestimmt wo, sich dem Bergfach widmen.
13. *Alexander Schmidt* aus Ramsdorf, kath. Relig., $22\frac{1}{4}$ J. alt, $2\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will in Münster Philologie studiren.
14. *Heinrich Schweling* aus Recklinghausen, kath. Relig., $19\frac{1}{4}$ J. alt, 4 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will den Dienst auf Avancement im Kgl. Heere antreten.
15. *Bernard Winkler* aus Hoxfeld bei Borken, kath. Relig., $17\frac{1}{4}$ J. alt, 2 J. auf dem hies. Gymn., und zwar in Prima; will in Münster Theologie studiren.
16. *Heinrich Woestmann* aus Füchtorf, kath. Relig., $22\frac{3}{4}$ J. alt, 3 J. auf dem hies. Gymn., davon 2 J. in Prima; will im Coll. Germ. zu Rom Theologie studiren.

Acht der vorgenannten Abiturienten, nämlich *Albers*, *Holz*, *Hüppe*, *Küppers*, *Laureck*, *Linnemann*, *Schmidt* und *Winkler*, wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Die den Abiturienten des hiesigen Gymnasiums in diesem Schuljahre 1857 — 1858
gestellten Themata sind folgende:

A. IM WINTERSEMESTER: I. Aus der Religionslehre: 1. Man zeige, dass die Kirche Christi einig sein müsse. 2. Man zeige die Nothwendigkeit des Gebetes und dessen Nutzen. 2. Was lehrte Origenes über den Kanon der Bibel des N. T.? II. Zum deutschen Aufsätze: Was trat den Bestrebungen der Römer, Germanien zu unterjochen, hemmend entgegen? III. Zum lateinischen Aufsätze: *Bellum Peloponnesiacum non Atheniensibus magis quam Lacedaemoniis exitiosum fuisse.* IV. Zum lateinischen Extemporale: Xenophon's Rede an seine Kampfgenossen. Vortrefflich ist die Rede des Xenophon, worin er die Griechen, welche mit ihm den Zug nach Asien gemacht hatten, nach dem unglücklichen Kampfe und dem Tode des jüngeren Cyrus ermahnt, den Muth nicht sinken zu lassen, wenn sie auch mit vielen und grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten; denn dieselben könnten alle durch Geistesgegenwart und Tapferkeit überwunden werden. Mit grösster Kunst aber stellte er ihnen dieselben einzeln vor und widerlegte sie, da sie alle zusammengenommen ihren Muth hätten schwächen und lähmen können, einzeln aber leichter zu überwinden schienen. Und zuerst sagt er, dass die Götter gegen ihn und die Seinigen, weil sie ihrem Eide treu geblieben wären, günstig und gnädig, gegen die Perser aber, die denselben für nichts geachtet hätten, hart und feindselig sein würden. Dann aber stellt er ihnen die Beispiele der Vorfahren vor Augen, die mit kleiner Mannschaft oft grosse Heere der Feinde geschlagen hätten. Er fügt hinzu, dass auch sie selbst sich ihrer Vorfahren nicht unwürdig zeigen, da sie in den verfloffenen Tagen eine ungeheure Uebermacht der Feinde ohne Mühe geschlagen hätten. Da sie nun dieses im Kampfe für des Cyrus Herrschaft gethan hätten, so müssten sie nunmehr noch viel freudiger, da es sich um ihr eigenes Wohl und Leben handle, ebendasselbe thun. Was aber das betreffe, dass es ihnen selbst an Reiterei fehle, woran die Feinde Ueberfluss hätten, so würden die Pferde den Feinden nichts anders leisten, als eine leichte und schleunige Flucht. Wenn ihr nun, sagte er, zum Kampfe zwar entschlossen und muthig seid, aber der Umstand euch ängstigt, dass wir weder den Tissaphernes ferner zum Führer auf dem Marsche haben werden, noch der König ferner wollen wird, dass man an uns verkaufe, was zum Lebensunterhalte nöthig ist, so bedenket, um wie viel bessere Wegweiser die Gefangenen sein werden, als jener treulose Tissaphernes, und ob es wünschenswerther sei, um vieles Geld wenige Nahrungsmittel zu kaufen oder im Besitze des Sieges das fette und an Allem Ueberfluss habende Land der Feinde zu plündern und, so viel ein Jeder will, zu nehmen. V. Zum griechischen Extemporale: Alexander der Grosse, König von Macedonien, war der Sohn des Philipp. Als dieser von Pausanias ermordet worden war, folgte ihm sein Sohn (in der Regierung). Dieser Alexander, der, als er noch ein Knabe war, schon voll grosser Pläne gewesen war, rüstete sich sogleich zu grossen Kriegszügen. Er ging mit seinen Macedoniern nach Asien über und schlug die unzähligen Truppen des Königs Darius in drei Schlachten. Darius selbst, welcher genöthigt war, sich zur Flucht zu wenden, wurde von einem treulosen Satrapen, Namens Bessus, ermordet. Bessus hoffte, für die Ermordung des Darius einen Lohn

vom Alexander zu empfangen; aber er hatte sich geirrt. Denn Alexander liess ihn ermorden, um zu zeigen, dass Treulosigkeit in jedem Falle Strafe verdiene. In Aegypten gründete er die nachher so berühmt gewordene Stadt Alexandrien; diese war sehr lange Zeit hindurch der Sitz der Wissenschaften. Bald darnach beging er eine grosse Thorheit, indem er sich für einen Sohn des Libyschen Ammon ausgab und Anbetung verlangte. Nach der Zerstörung des Persischen Reiches drang er immer weiter in Asien vor und, als er zuletzt auch Indien erobern (durch Krieg erwerben) wollte, weigerten sich seine Soldaten weiter zu gehen, und Alexander war genöthigt, nach Babylon zurückzukehren, wo er, 33 Jahre alt, starb. VI. Zum französischen Extemporale: Die Preussen kamen, erzählt Herr von Beauchamp in seiner Beschreibung von der Schlacht bei Waterloo, in dem Augenblicke an, wo Wellington von dem ganzen Gewichte eines wüthenden Angriffes bedroht war. Napoleon wollte alle seine Unterstützungstruppen vorrücken lassen, um den Mittelpunkt der Engländer zu durchbrechen. Wie zu Ligny schickte er sich an, diesen letzten Versuch zu wagen, um dem Feinde, den er schon halb besiegt wähnte, den Sieg zu entreissen; schon wollte er zu diesem Ende seine Befehle geben, als wiederholte Geschützsalven sich auf der äussersten Rechten vernehmen liessen, die unter der Armee Erstaunen und Bestürzung verbreiteten. Es war die leichte Infanterie des Generals Bülow, welche das Kleingewehrfeuer längs dem Saume des Waldes begann und sich mit den Plänklern der Heeresabtheilung von Mouton in ein Gefecht einliess. In Eile berichtete man Napoleon, die Preussen brächen auf dem linken Flügel hervor; mit beharrlichem Eigensinne wollte er dem Berichte keinen Glauben beimessen; er antwortete, man habe schlecht beobachtet, die vermeinten Preussen seien Grouchy's Soldaten, und er schickte verdriesslich mehrere Offiziere wieder fort, welche mit eben derselben Meldung ankamen. Indess richtete er von der Höhe, wo er stand, sein Fernrohr nach der Gegend, wo das Feuern herkam. Darauf gab er dasselbe einem Offizier, damit er ebenfalls hinsche und wartete ängstlich auf seine Antwort. Es sind die Fahnen der Preussen, sprach dieser. Bei diesen Worten überzog Todesblässe das Antlitz Napoleons, gleich als ob der Schatten der Königin von Preussen, welche seine Verfolgungen in's Grab gebracht hatten, ihm erschienen wäre. VII. Mathematische Aufgaben: 1. Von einer Progression ist das erste Glied $a = 4$, 6 und die Differenz $d = 7$, 8 gegeben. Wie gross ist das sechzehnte Glied und wie gross ist die Summe der ersten 16 Glieder? — 2. Man bestimme x und y aus den beiden Gleichungen: $5x + 3y = 197$ und $2x - 5y = 54$. — 3. Von einer geraden Landstrasse MN führen von den Punkten A und B zwei gerade Wege nach dem Orte C hin. Wenn nun die Strecke AB $467,6^\circ$, der Winkel an A $41^\circ 18'$ und der Winkel an B $34^\circ 46'$ beträgt, wie gross ist dann die senkrechte Entfernung des Ortes C von der Landstrasse? — 4. Bei einem senkrechten Kegel ist der Radius der Grundfläche $= r = 5,7$ Zoll und die Seitenoberfläche neigt sich unter einem Winkel $\varphi = 76^\circ 26'$ gegen die Grundfläche. Man bestimme aus diesen Stücken die Seitenoberfläche und den körperlichen Inhalt.

B. IM SOMMERSEMESTER. I. Aus der Religionslehre: 1. Man nenne die drei Aemter Jesu Christi und verbreite sich über sein hohepriesterliches Amt. 2. Was

5 *

lehret die Kirche in Beziehung auf Sünde von der seligsten Jungfrau Maria? 3. Man zeige die Würde und die Nothwendigkeit der Geduld. 4. Was lehrt Origenes über den biblischen Kanon des N. T.? II. Zum deutschen Aufsätze: Die deutsche Völkerwanderung ist durch ihre Folgen eine der wichtigsten Begebenheiten der Weltgeschichte. III. Zum lateinischen Aufsätze: *Res publica Romana quas inde a regno usque ad Augusti principatum mutationes habuerit quaeque illarum causae fuerint.* IV. Zum lateinischen Extemporale: Cicero's Reise nach Griechenland und Asien. — Als Cicero sich beinahe zwei Jahre mit Rechtshändeln beschäftigt hatte, und sein Name auf dem Forum schon gefeiert war, beschloss er theils seiner Gesundheit wegen, theils um seine gewohnte Art des Vortrages zu ändern, eine Reise nach Griechenland und Asien zu machen. Er reiste daher von Rom ab und begab sich zuerst nach Athen, dem Sitze der Wissenschaften und der feinen Bildung, wo er sich sechs Monate lang aufhielt und das Studium der Philosophie, das er von dem ersten Jünglingsalter an gepflegt und immer erweitert hatte, erneuerte, zugleich aber auch in der Redekunst sich eifrig übte. Nichts aber konnte ihm Angenehmeres und Erwünschteres begegnen, als dass er jene ganze Zeit hindurch mit seinem Altersgenossen, T. Pomponius Atticus, zusammen war, mit welchem er die vertrauteste Freundschaft schloss. Wie gross aber diese Freundschaft Cicero's und Atticus war, sieht man theils aus den Briefen jenes, welche noch vorhanden sind und die grössten Beweise gegenseitiger Liebe und Treue enthalten, theils daraus, dass Atticus den Cicero, worin er nur immer konnte, mit seinem Rathe, seinen Diensten, seinem Vermögen unterstützte. Von Athen begab sich Cicero nach Asien und besuchte in Gesellschaft der grössten Redner die angesehensten Städte und die berühmtesten Schulen der Philosophen und Redner. Allein nicht zufrieden mit diesen, reiste er nach Rhodus und schloss sich an denselben Molo, den er in Rom gehört hatte, an, der nicht nur ein vortrefflicher Geschäftsführer in wirklichen Rechtssachen, sondern auch im Unterrichten und Belehren sehr geschickt war. Wie hoch dieser Mann schon damals Cicero's Talent und Kunst schätzte, hat er selbst unzweideutig ausgesprochen. Denn als jener meist vor ihm und Anderen in griechischer Sprache declamirte und alle Uebrigen mit grossen Lobsprüchen ihn erhoben, so sass Molo lange in Nachdenken vertieft und sagte zuletzt, zu Cicero gewandt: „Dich, Marcus Tullius, lobe und bewundere ich, aber Griechenlands Schicksal beklage ich, weil ich sehe, dass der Ruhm der Gelehrsamkeit und Beredsamkeit, der uns allein noch übrig war, durch Dich zu den Römern hinübergegangen ist.“ — V. Zum griechischen Extemporale: Der junge Cyrus als Richter. — Als der zwölfjährige Cyrus bei seinem Grossvater Astyages in Medien zu bleiben wünschte, sagte die Mutter zu ihm: „Die Gerechtigkeit aber, wie wirst Du die hier lernen, da Du dort (in Persien nämlich) Deine Lehrer hast?“ Und Cyrus sprach: „Nun, Mutter, das weiss ich schon genau. Denn mein Lehrer stellte mich schon als einen, der die Gerechtigkeit genau kenne, Anderen zum Richter auf. Bei einem Rechtsfalle jedoch bekam ich Schläge, da ich nicht recht gerichtet. Der Rechtsfall aber war folgender. Ein grosser Knabe, der einen kleinen Rock hatte, zog einem kleinen Knaben, der einen grossen Rock hatte, diesen aus und zog seinen jenem an, den von jenem aber zog er selbst an. Ich nun, diesen Knaben Recht sprechend, erkannte, dass es für beide besser sei, dass jeder von

ihnen einen passenden Rock habe. Da aber verspottete mich der Lehrer, indem er sagte, so müsse ich handeln, wenn ich Entscheider über das Passende wäre; wenn ich aber entscheiden solle, wessen der Rock sei, so müsse ich darauf achten, welcher Besitz gerecht sei, ob gerecht, dass der habe, welcher (etwas) mit Gewalt genommen, oder dass der besitze, der sich (etwas) habe machen lassen und gekauft habe; ferner sagte er, das Gesetzliche sei gerecht, das Ungesetzliche gewaltthätig. Nach dem Gesetze, sagte er, müsse stets der Richter seine Entscheidung geben. — VI. Zum französischen Extemporale: Karl XII., König von Schweden, war mit seiner Armee bis in die Ukraine gedungen. Er stand im Begriff, Pultawa, südlich von dem Flusse Pultawa, zu berennen, als Peter der Grosse, Kaiser von Russland, mit 70,000 Streitern vorrückte. Karl befahl dem General Renschild, Alles in Bereitschaft zu setzen, um den Czaren am folgenden Tage anzugreifen. Am 8. Juli 1709 wurde diese entscheidende Schlacht zwischen den beiden sonderbarsten Monarchen, welche damals auf der Erde waren, Karl XII. und Peter dem Gr., geliefert. Karl war stolz darauf, Staaten verschenkt, Peter, die seinigen gebildet zu haben; jener liebte die Gefahren und kämpfte nur für den Ruhm, dieser floh die Gefahren nicht und führte nur für seinen Vortheil Krieg. Alle schwedischen Truppen wurden zersprengt. Nur Poniatowski, Oberst der schwedischen Garde des Königs Stanislaus, ein Mann von seltenem Verdienste, sammelte 500 Reiter um die Person des Königs, bahnte sich einen Weg durch mehr als 10 russische Regimenter und führte Karl bis zum Gepäcke seiner Armee. Der General Renschild, der Graf Pieper, der Herzog von Württemberg waren zu Gefangenen gemacht, auch die ganze Armee war kriegsgefangen, und doch bemerkte man keine Niedergeschlagenheit auf dem Gesichte des Königs. Der Czar lud die schwedischen Generale zur Tafel ein. Herr General, sagte er bei dieser Gelegenheit zu Renschild, wieviel Truppen hatten Sie in der Schlacht? Dieser antwortete, der König habe allein die Liste davon gehabt. Gegen Ende der Tafel nahm er ein Glas Wein, sagend: „Auf die Gesundheit der schwedischen Generale, meiner Lehrer in der Kriegskunst!“ — VII. Zum Uebersetzen aus dem Hebräischen: Richter XIII, 2, 3, 4, 6. — VIII. Mathematische Aufgaben: 1. Man bestimme x , y , z in den Gleichungen: $4x - 3y - z = 17$; $5x - y + z = 11$; $7x + 2y + 3z = 42$. — 2. Von einem Vierecke ABCD sind die beiden Diagonalen $AC = m$, $BD = s$, die Seite $AB = a$ und die beiden Winkel $ABC = \varphi$, $BDA = \omega$ gegeben. Man construire aus diesen Stücken das Viereck. — 3. Von einem Dreiecke sind die Winkel und der Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben. Man berechne den Radius des dem Dreiecke umschriebenen Kreises. — 4. Aus einem Stück Blei von der Gestalt eines senkrechten Cylinders, der 56" im Durchmesser hat und 9,4" hoch ist, sollen 5 gleich grosse Kugeln gegossen werden. Wie gross wird der Durchmesser einer solchen Kugel sein, vorausgesetzt, dass beim Schmelzen kein Blei verloren geht.

VII. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeier.

Sonnabend, den 21. und Montag den 23. August öffentliche Prüfung auf der Aula des Gymnasiums in folgender Ordnung:

Am 21. August, Vormittags 9 — 12 Uhr:

SEXTA und *QUINTA*: 9 — 9 $\frac{3}{4}$ Uhr. Rechnen. Gymnasial-Lehrer Dr. *Huperz*.

SEXTA: 9 $\frac{3}{4}$ — 10 $\frac{1}{4}$ Uhr. Latein. Gymnasial-Lehrer Dr. *Tücking*.

QUINTA: 10 $\frac{1}{4}$ — 10 $\frac{3}{4}$ Uhr. Latein. Gymnasial-Lehrer Dr. *Huperz*.

QUARTA: 10 $\frac{3}{4}$ — 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Französisch. Oberlehrer *Buerbaum*.

11 $\frac{1}{4}$ — 12 Uhr. Griechisch. Hilfslehrer *Henze*.

Nachmittags 2 — 4 Uhr:

UNTER- und *OBER-TERTIA*: 2 — 2 $\frac{3}{4}$ Uhr. Geschichte. Gymnasial-Lehrer *Esch*.

UNTER-TERTIA: 2 $\frac{3}{4}$ — 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. Naturbeschreibung. Oberlehrer *Buerbaum*.

OBER-TERTIA: 3 $\frac{1}{4}$ — 4 Uhr. Latein (Caesar). Gymnasial-Lehrer *Esch*.

Am 23. August, Vormittags 8 — 12 Uhr.

UNTER-SECUNDA: 8 — 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Religion. Oberlehrer Dr. *Teipel*.

8 $\frac{1}{2}$ — 9 $\frac{1}{4}$ Uhr. Latein (Livius). Gymn.-L. *Bachoven von Echt*.

OBER-SECUNDA: 9 $\frac{1}{4}$ — 9 $\frac{3}{4}$ Uhr. Mathematik. Professor *Rump*.

9 $\frac{3}{4}$ — 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Griechisch (Homer). Gymn.-L. Dr. *Tücking*.

UNTER-PRIMA: 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Deutsche Literatur-Geschichte. O.-L. *Hüppe*.

11 $\frac{1}{4}$ — 12 Uhr. Latein (Cicero). Oberlehrer Dr. *Teipel*.

Montag, den 23. August, Nachmittags von 3 Uhr an:

Schlussfeier

in folgender Ordnung:

1. Gesang des gemischten vierstimmigen Chores: „Danklied“ comp. von J. Crüger.
2. Declamationen: Der Sextaner *August Hellweg* trägt vor: „Heinrich der Vogler“ von J. N. Vogl; der Quintaner *Franz Küppers* „Von des Kaisers Bart“ von E. Geibel; der Quartaner *Heinrich Löbberding* „Die neue Eva“ von Langbein; der Unter-Tertianer *Hermann Crone* „Die Neujahrsnacht“ von Prätzel; der Ober-Tertianer *Julius Buerbaum* „Das letzte Abendläuten des Schulmeisters zu Kronsdorf“ von H. Heidenreich; der Unter-Secundaner *Anton Brüggemann* „Aus Reineke Fuchs das 4. und 5. Kap. nach O. Marbach; der Ober-Secundaner *Joseph Froning* „Rede des Antonius bei der Leiche des Jul. Cäsar.“ Aus dem Trauerspiele „Cäsar's Tod“ von Voltaire (französisch).
3. Gesang des Männerstimmen-Chores: „Sängergruss“ comp. von Klauer.
4. Schüler-Reden: *August Laureck* aus Gross-Burlo nimmt im Namen sämtlicher Abiturienten Abschied in einem lateinischen Vortrage über das Thema; „*Laudes literarum Graecarum*.“ Ihm antwortet, im Namen aller Mitschüler Lebewohl sagend,

der Unter-Primaner *Andreas Hachmann* in einem deutschen Vortrage über den Spruch von Schiller: „Unaufhaltsam enteilet die Zeit? — Sie sucht das Beständige; Sei getreu, und du legst ewige Fesseln ihr an.“

5. Gesang des Männerstimmen-Chores: Abendgruss, comp. von Lauch.
6. Entlassung der Abiturienten durch den Director.
7. Gesang des gemischten Chores: „Zum Abschied“, Volkslied.

Dienstag, den 24. August, Morgens 8 Uhr, feierlicher Schluss-Gottesdienst in der Gymnasial-Kirche. Nach demselben in der Aula des Gymnasiums Vertheilung der Censuren an die Schüler aller Classen und Bekanntmachung der Beschlüsse des Lehrer-Collegs über Versetzung der Schüler in höhere Classen.

N a c h r i c h t.

Das nächste Schuljahr wird Donnerstag, den 30. September, mit einem feierlichen Hochamte de Spiritu sancto in der Gymnasial-Kirche eröffnet werden. Diejenigen, welche ihre Söhne, resp. Mündel in das Gymnasium aufgenommen zu sehen wünschen, wollen dieselben am 28. und 29. September Vormittags 9 — 12 oder Nachmittags 3 — 6 Uhr unter Beibringung der nöthigen Zeugnisse mündlich (oder schriftlich) bei dem Unterzeichneten anmelden.

Der Gymnasial-Director
Schlüter.

- der Unter-Primaner A
- von Schiller: „Unauf
- getreu, und du legst
- 5. Gesang des Männers
- 6. Entlassung der A
- 7. Gesang des gemisch

Dienstag, den 24. Au
 in der Gymnasial-Kirche.
 Censuren an die Schüler all
 Collegs über Versetzung der

Das nächste Schuljahr w
 Hochamte de Spiritu sancto i
 ihre Söhne, resp. Mündel in
 selben am 28. und 29. Septe
 Beibringung der nöthig
 zeichneten anmelden.



Vortrage über den Spruch
 cht das Beständige; Sei

on Lauch.

chluss-Gottesdienst
 nnasiums Vertheilung der
 Beschlüsse des Lehrer-

er, mit einem feierlichen
 den. Diejenigen, welche
 en wünschen, wollen die-
 mittags 3 — 6 Uhr unter
 hriftlich) bei dem Unter-

asial-Director
 hlüter.

